

Digital Immigrants – Zwischenergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung

Marion Bradl M.A.

TH Nürnberg, Institut für E-Beratung

FFOB 2021

Digital Immigrants – Zwischenergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung

I. Evaluationsziele und Methoden

II. Inhalte und Ergebnisse

1. Bedarfe und Ressourcen
2. Spezifikation der Zielgruppe(n)
3. Themen
4. Evaluation der Denkwerkstätten

III. (Zwischen-)Fazit aus Sicht hat der Teilnehmer*innen

I. Evaluationsziele und Methoden

1. Evaluationsziele

Wissenschaftliche Begleitung der Projektdurchführung und Evaluation der einzelnen Schritte

Leitfragen:

- Für welche Zielgruppen ist der Zugang zu digitaler Teilhabe besonders erschwert?
- Wie können passgenaue Angebote für die Zielgruppe(n) gemacht werden?
- Welche Unterstützungsformate eignen sich für welche Zwecke?
- Für wen und in welchem Umfang lassen sich mit den im Projekt entwickelten Maßnahmen die Teilhabechancen steigern?

I. Evaluationsziele und Methoden

2. Methoden (im ersten Projektjahr)

- Evaluation der einzelnen Maßnahmen (Evaluation der Denkwerkstätten aus Sicht des Projektteams; Evaluation der Denkwerkstätten aus Sicht der Teilnehmer*innen; Evaluation der Interviews mit den Elternverbänden)
- Teilnehmende Beobachtung (an den Denkwerkstätten)
- Interviews (Leifadengeschützte Interviews mit 3 Elternverbänden)
- Literaturrecherche
- Aufbereitung und Diskussion der laufenden Evaluationsergebnisse (schriftliche Reports und mündliche Berichte und/oder Sitzungen mit dem Projektteam/Projektträger)

II. Inhalte und Ergebnisse

1. Bedarfe und Ressourcen

1.1 Interviews migrantischer Elternvereine in Deutschland* - Bedarf

- „**Die Pandemie war eine technische Herausforderung** für den Verein“ (CONFEDERACIÓN)
- „Unsere Mitglieder haben weniger das Problem, an WLAN zu kommen, sondern **das Problem, nicht über eine technische Ausstattung zu verfügen**“ (BVRE)
- „Der **Bedarf an digitaler Grundbildung ist sehr hoch**, v.a. bei Eltern und Neuzugewanderten. Viele haben kein Laptop oder Tablet“ (CONFEDERACIÓN)
- „Es gibt viele online-Angebote zu digitaler Grundbildung, aber keine für **Menschen mit geringen deutschen Sprachkenntnissen**“ (CONFEDERACIÓN)

*FÖTED - Föderation Türkischer Elternvereine in Deutschland, Berlin am 12.04.2012

CONFEDERACIÓN de Asociaciones Espanoles de Padres de Familia en la R.F. de Alemania, Bonn am 11.05.2021

BVRE – Bundesverband russischsprachiger Eltern e.V., Köln am 29.05.2021

1. Bedarfe und Ressourcen

1.2 Interviews migrantischer Elternvereine in Deutschland* - Ressourcen

- „**Schub durch Corona für die Anwendung digitaler Tools** im Verein“ (FÖTED)
- Es gibt ein **sehr großes Interesse** an digitalen Themen im Verband, u.a. an einem eigenem Zugang zu Internet und zu Endgeräten“ (BVRE) (*„Migrantische Communities als kollektiver Lernzusammenhang“*)
- „**Eltern helfen den Kindern, Kinder helfen den Eltern und Großeltern**“ (CONFEDERACIÓN) (*„Familieninterne Lern- und Übersetzungshilfen“*)
- „Die **Offenheit gegenüber digitalen Medien** ist groß, da sie im Alltag oft genutzt werden“ (FÖTED) [*„Kommunikation mit Familienangehörigen in Herkunftsländern, in denen die Digitalisierung oft deutlich ausgeprägter ist als in Deutschland“*]

*FÖTED - Föderation Türkischer Elternvereine in Deutschland, Berlin am 12.04.2012

CONFEDERACIÓN de Asociaciones Espanoles de Padres de Familia en la R.F. de Alemania, Bonn am 11.05.2021

BVRE – Bundesverband russischsprachiger Eltern e.V., Köln am 29.05.2021

2. Spezifikation der Zielgruppe(n)

2.1 Wer hat Bedarf an digitaler Grundbildung?

- „Die Zielgruppe ist sehr **heterogen**, die Bedarfe sind an sich migrationsunabhängig und hängen u.a. vom **ökonomischen Status und vom Bildungsstatus** ab“ (BVRE)
- **(Neuzugewanderte) Eltern**, insbesondere zu den Themen Erziehung und Bildung in Deutschland, zum Teil auch zum Thema digitale Bildung (FÖTED)
- „**Homeschooling** ist für die Eltern oft schwierig durchzuführen, da unterschiedliche Plattformen genutzt werden, alles nur in **deutscher Sprache ist** und migrantische Eltern zudem oft keine **„normalen“ Jobs** haben (CONFEDERACIÓN)
- „Gut ausgebildete neuzugewanderte Eltern haben selbst keinen Bedarf an digitaler Grundbildung, können ihren Kindern aber mangels deutscher Sprachkenntnisse beim digitalen homeschooling oft nicht helfen. Die **andere Sprache und das andere Bildungssystem** führen zu großer Verunsicherung auch bei Eltern mit akademischem Hintergrund. (CONFEDERACIÓN)

*FÖTED - Föderation Türkischer Elternvereine in Deutschland, Berlin am 12.04.2012

CONFEDERACIÓN de Asociaciones Espanoles de Padres de Familia en la R.F. de Alemania, Bonn am 11.05.2021

BVRE – Bundesverband russischsprachiger Eltern e.V., Köln am 29.05.2021

2.2 Merkmale der Zielgruppe(n)

Stark ausgeprägte Heterogenität innerhalb der Zielgruppe der Menschen mit Migrationsgeschichte – wer hat Bedarf an digitaler Grundbildung?

Insbesondere neuzugewanderte Eltern und ihre Kinder

- mit **wenigen oder mittleren Sprachkenntnissen** (unabhängig von ihrem ökonomischen Status oder Bildungsstatus)
- für die **Sprache und Bildungssystem neu** sind
- die die **Anforderungen des deutschen Bildungssystems an die Eltern** nicht kennen (anderes Verständnis von Schule und der Rolle der Eltern)
- die auf Grund des Bildungssystems in den Herkunftsländern ein kulturell bedingtes **Misstrauen gegenüber staatlichen Institutionen**, Ämter und Behörden haben
- mit **niedrigem ökonomischen Status und/ oder niedrigem Bildungsstatus**

3. Die Themen

„Technische Fragen und Fragen zu Pädagogik und Erziehung sind gleichermaßen wichtig“.

Neue Themen der Elternarbeit u.a:

- Wie kann ich den Kindern im **homeschooling** helfen?
- Wie komme ich auf die **digitale Plattform**?
- Welche Plattformen für **Bildung** gibt es?
- **Sicherheit im Netz** (Werbung, Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Umgang mit vertraulichen Inhalten und Daten, geschützte Dienste, ...)
- **Fake News**: Für Nicht-Muttersprachler*innen ist es umso schwieriger zu erkennen, ob Informationen richtig sind
- **Diskussionskultur** im Netz
- Was macht mein **Kind im sozialen Netzwerk**?

4. Evaluation der Denkwerkstätten

4.1 Die Herausforderungen

- **Pandemiebedingten Veränderungen der Projektdurchführung:**
 - Online-Workshops statt Präsenz
 - Änderung der Anzahl und Auswahl der Teilnehmenden
 - Änderung der Methodik
 - Neue Voraussetzungen für die Teilnahme (erste digitale Grundkompetenzen und ein privaten Internetzugang)
- **Fehlend didaktische und medienpädagogische Konzepte** zur (digitalen) Vermittlung digitaler Kompetenzen
- Die größte methodisch-didaktischen Herausforderung liegt in der **Heterogenität der digitalen Kompetenzniveaus in Verbindung mit der Heterogenität der Sprachkenntnisse**

4. Evaluation der Denkwerkstätten

4.2 Förderliche Kriterien

- **Gezielte Auswahl geeigneter Teilnehmer*innen** (unmittelbare Zielgruppenansprache und zielgerichtete Akquise und Auswahl interessierter, motivierter und verbindlicher Teilnehmer*innen)
- **Verbindlichkeit** gegenüber den TN herstellen und aufrecht erhalten (Beziehungsebene)
- **Interdisziplinäre Begleitung** (Sozialwissenschaft, Sozial- sowie Medienpädagogik, Bildungsforschung, Sprachwissenschaften (DaZ))
- **Bedarfsorientiertes Vorgehen** (Bildungsinhalte wurden auf Grundlage einer Bedarfsanalyse zusammen mit den Teilnehmenden festgelegt und werden im Verlauf aktualisiert und angepasst)
- **Handlungsorientiertes Lernen** (Teilnehmenden weniger als Zuhörer*innen, sondern vielmehr als aktiven Anwender*innen)
- **Einfache Sprache** (z.B. synchrone Mitschrift im Chat, der qua Format eine einfache Sprache erfordert)

4. Evaluation der Denkwerkstätten

4.3 Bewertung der Denkwerkstätten durch die Teilnehmer*innen*

Die Bewertung erfolgte anhand einer Skala mit einem Punktesystem von einem Punkt (sehr unsicher bzw. sehr schlecht) bis 5 Punkte (sehr sicher bzw. sehr gut).

- Bei den Denkwerkstätten mitzumachen war für mich ... 4,75 P
- Das, worüber wir gesprochen haben, ist nützlich für mich ... 4,38 P
- Die Referent*innen Klaus und Trudi fand ich ... 4,88 P
- Der Unterricht digital über zoom war für mich 3,75 P
- Der Unterricht im Medienzentrum Parabol war für mich ... 5,0 P

*8 von 9 Teilnehmer*innen des Workshops haben an der Evaluation teilgenommen.

4. Evaluation der Denkwerkstätten

4.3 Bewertung der Denkwerkstätten durch die Teilnehmer*innen*

- **Vor deiner Teilnahme** an den Denkwerkstätten: Wie sicher und fit warst du im Internet? 3,63 P
- **Und heute?** Wie sicher und fit bist du im Internet jetzt? 4 P
- Wie sicher und fit warst du mit dem Laptop **vor deiner Teilnahme** an den Denkwerkstätten? 3,38 P
- **Und heute?** Wie sicher und fit bist du im Internet jetzt? 4

III. (Zwischen-)Fazit aus Sicht der Teilnehmer*innen

Alle Teilnehmer*innen* möchten im Projekt **weiter mitmachen** und sich

- im Umgang mit **digitalen Themen und Techniken** weiter verbessern
- bevorzugt anhand **alltagsbezogener Themen** und
- bevorzugt in **Präsenzunterricht** in der Gruppe arbeiten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!